



F2 Die protestantische Episode der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer

Das zentrale Gebäude im Ortskern von Thanstein ist die katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer. Das besondere an der Kirche ist, dass sie eines der ältesten Bauwerke des Luthertums in der Oberpfalz in der Zeit vor 1540 ist. Ursprünglich war die nahegelegene Ortschaft Dautersdorf der Pfarrsitz. Doch die ersten überzeugten Burgherren, die aus Ebleben in Thüringen stammenden Ebleben, wollten für sich eine protestantische Kirche und Begräbnisstätte errichten; eine Bestattung in den nahegelegenen Klöstern kam für sie nicht mehr in Frage!

Das mit den Ahnenwappen geschmückte Epitaph der ursprünglich katholischen Ehefrau Margareta Zenger und das naturgetreue, ursprünglich farblich gefasste Renaissance-Epitaph ihres protestantischen Ehemanns Jörg von Ebleben finden sich in der Vorhalle der Kirche. Bemerkenswert sind ferner die Grabsteine der vier früh verstorbenen Kinder, die ebenfalls realistisch mit festlicher Kleidung dargestellt sind. Ein weiteres Epitaph findet sich links vom Beichtstuhl im Inneren der Kirche.

Während des 30-jährigen Krieges fiel die Burg an den bayerischen Landesherrn, der die Rekatholisierung anordnete. Im Jahre 1684 war das Kircheninnere wieder soweit für den katholischen Ritus umgestaltet, dass wieder eine Messe abgehalten werden konnte. Die endgültige Weihe als katholische Kirche erfolgte im Jahre 1689 durch den Regensburger Weihbischof. Damit endete die protestantische Episode Thansteins.

Text: Otto Reimer